



Nachtl. St.M.	Tagel. St.M.	Tg. s. länger. Den	
14 54	9 6	1 18	1
14 34	9 26	1 38	6
14 12	9 48	2 —	12
13 52	10 10	2 22	18
13 28	10 34	2 46	24
13 12	10 50	3 2	28

**Jahr- und Viehmärkte.**

1. Hohenstein b. Dresd., Lau-  
ban, Lausitz, Magdeburg, Ma-  
rienberg, Oschatz, Priesch, Ron-  
neburg, Roswein, Rumburg, Tan-  
na, Thum, Treppin. 2. Köthen Luc-  
cau Nk. 3. Bayreuth, Halbau, Hof,  
Neuhausen, Pausa. 4. Radeberg,  
Schandau. 8. Pörsneck, Gabel,  
Gassen, Görlitz, Jessen, Joachims-  
thal, Leitmeritz, Löbnitz, Pirna,  
Tharant. 10. Gerstungen, Mit-  
tenwalde, Plauen, Waldenburg.  
12. Altdöbern. 14. Bernstadt Nk.  
15. Bischofswerda, Calau Nk.,  
Eibenstock, Falkenstein Bgtl., Hol-  
erwerda, Königstein, Raundorf,  
Neusalza, Rossen, Pforten. 16.  
Frankenberg, Lobenstein, Osterfeld,  
Schilba, Triptis, Wurzen. 17.  
Lieberwolkwitz, Nerchau, Großen-  
hann. 19. Delitzsch. 22. Baruth,  
Belzig, Bodensfelde, Borna, Dü-  
ben, Dresden, Eilenburg, Elster-  
berg, Lieberosa, Rabnis, Schmie-  
deberg, Uelzen, Zöblitz, Zörbig. 23.  
Eönnern, Dahlen, Forste, Nk.,  
Schneeberg, Sonnwalde, Nk.,  
Weiskensfeld. 25. Christianstadt,  
Mühlberg. 26. Schluckenau, Seb-  
nitz. 29. Beyersdorf, Dobrilugk,  
Frankfurt a. D., Freiburg, Grä-  
senhainchen, Johannegeorgenstadt,  
Bärenstein, Drebbruf, Pegau, Kem-  
da, Schweinitz, Torgau, Zittau,  
Zschopau.

an Gelegenheit, seine Lust zu befre-  
digen, und noch hatte er das 20.  
Jahr nicht erreicht, als er schon auf  
verschiedenen Schiffen, zuerst als  
Schiffsjunge, dann als Matrose  
fast alle Häfen der Ostsee mehr als  
ein Mal befahren hatte. Ein so  
wackerer Seemann er auch gewor-  
den, so war er auf dem Lande doch  
ein schmucker Junge. Trotz dem  
Beispiel seiner Gefährten, hatte  
er sich die schmutzige Lust des Ta-  
bakrauchens, und die noch schmutzi-  
gere des Tabackkauen nicht ange-  
wöhnt. Auf die häufigen Räcke-  
reien, die er sich dadurch zuzog,  
pfliegte er zu erwiedern: daß die  
Seefahrer der alten Hansa dies bit-  
tere abscheuliche Kraut weder im  
Munde verbrannt, noch zwischen  
den Zähnen zermalmt hätten, und  
trotz dem doch gute Seeleute gewe-  
sen wären, ja vielleicht entschlos-  
sener wie die heutigen, da sie mit  
größern Schwierigkeiten zu käm-  
pfen gehabt. Eine Folge dieser  
Enthaltbarkeit war, daß Frerich  
weiße und gesunde Zähne behielt.  
Außerdem liebte er gute Kleidung  
und weiße Wäsche, und glich darin  
den Tbeerjaken, die man in den  
Seestädten zu sehen pflieg, eben so  
wenig, wie ihnen die Matrosen in  
den Schauspielen gleichen, die man  
im Binnenlande schreibt und auf-  
führt.

Mit diesen Eigenheiten, die  
Frerich von seinen Standesgenos-  
sen unterschieden, verband er eine  
Eigenschaft, die ihn sogar vor den  
meisten Menschen auszeichnete. Er  
war ein sogenanntes Sonntagblind.  
und konnte Geister und Gespenster  
in

Mittl. Zeit u. M.	Sonnen- Aufg. Untg. u. M.		Tage.
12 13	7 27	4 33	1
12 14	7 25	4 35	2
12 14	7 23	4 37	3
12 14	7 21	4 39	4
12 14	7 19	4 41	5
12 14	7 17	4 43	6
12 14	7 15	4 45	7
12 14	7 14	4 47	8
12 14	7 12	4 49	9
12 14	7 11	4 50	10
12 14	7 9	4 52	11
12 14	7 7	4 54	12
12 14	7 5	4 56	13
12 14	7 3	4 58	14
12 14	7 1	5 0	15
12 14	6 59	5 2	16
12 14	6 57	5 4	17
12 14	6 56	5 5	18
12 14	6 55	5 7	19
12 14	6 52	5 9	20
12 13	6 50	5 11	21
12 13	6 48	5 13	22
12 13	6 46	5 15	23
12 13	6 44	5 17	24
12 13	6 42	5 19	25
12 13	6 40	5 21	26
12 13	6 38	5 23	27
12 12	6 36	5 24	28

Montags-  
tag